

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII Volkslieder für vier Männerstimmen gesetzt

Op. 14

Silcher, Friedrich

Tübingen, 1850

Bass I

[urn:nbn:de:bsz:31-230942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-230942)

Uns kommt ein lichter Maien,
Macht froh manch trauriglich Gemüth,
Er bringt der Blumen mancherleien,
Wer hat geseh'n je süsre Blüth'?

Markgraf OTTO v. BRANDENBURG:
(Minnesinger, starb 1298.)

Bass I.

Die Kunst der Buchdruckerei
von Johann Neumeister
1724

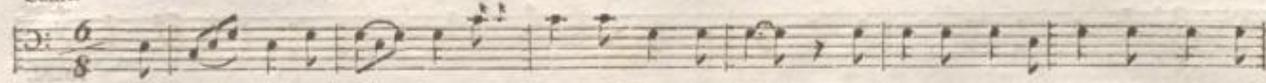
Verlag von J. Neumeister
in Wien

1724

1. Das Finkenräthsel.

Bass I.

Sanft.



1. Im Mai - en, im Mai - en blühn süs - se Blü - me - lein. Ich fand ein Blümlein weiss wie Schnee, das
 2. Im Mai - en, im Mai - en singen al - le Vö - ge - lein; es macht ihr hel - ler Freuden - mund viel
 3. Im Mai - en, im Mai - en, da sang ein Vög - lein mir, den Klang u. Sang stiehlt mir kein Dieb, es
 4. Im Mai - en, im Mai - en, da gieng ein hol - des Kind, das hat ge - lernt den Won - ne - schall von
 5. Im Mai - en, im Mai - en, o süs - ser, süs - ser Klang! o süs - se Lie - be! süs - se Maid! kläng's



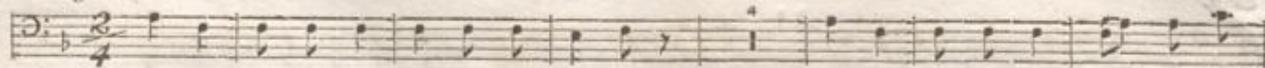
thut so wohl, das thut so weh im Mai - en.
 süs - se Her - zens - räth - sel kund im Mai - en.
 lock - te drei - mal: lieb lieb lieb! im Mai - en.
 Ler - che, Fink und Nach - ti - gall im Mai - en.
 lieb lieb lieb in E - wig - keit im Mai - en!

Ernst Moriz Arad.

2. Fr ü h l i n g.

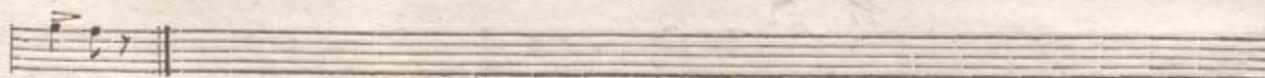
B a s s I.

Allegretto.



ritard.

- | | |
|--|--|
| 1. Juchhei! Blüme - lein! duf - te und blü - he! | Juch-hei! hei - di - dei! Blümlein und |
| 2. Juchhei! Lüfte - lein! hau - che und we - he! | Juch-hei! hei - di - dei! Lüftlein und |
| 3. — — Bächlein klein! rau - sche und brau - se! | Juch-hei! — — — Bächlein und |
| 4. — — Vö - ge - lein! klin - ge und sin - ge! | Juch-hei! — — — Vöglein und |
| 5. — — Menschenherz! klin - ge und sprin - ge! | Juch-hei! — — — klin - ge und |
| 6. — — al - le Welt! juch - hei in Lie - be! | Juch-hei! — — — Juch - hei in |



blü - he!
we - he!
brau - se!
sin - ge!
sprin - ge!
Lie - be!

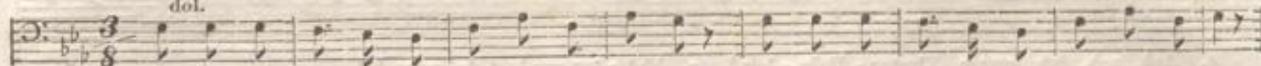
Ernst Moriz Arndt.

5. Liebesscherz.

Bass I.

In angenehmer Bewegung.

dol.



- | | |
|---|---|
| 1. Wo a kleins Hüttle steht, ist a kleins Gütle, | wo a kleins Hüttle steht, ist a kleins Gut; |
| 2. Lieb-le ists über - all, lieb-le auf Erde, | lieb-le ist über - all, lu - stig im Mai; |
| 3. Wenn zu mei'm Schärerl kommst, thu mers schö grüsse, | wenn zu mei'm Schärerl kommst, sag' em viel Grüss'. |
| 4. Und wenn es freundle ist, sag' i sey g'storbo, | und wenn es lache thut, sag' i hätt' g'freit; |
| 5. Maid-le, trau net so wohl, du bist be - tro-ge, | Maid-le, trau net so wohl, du bist in G'fohr: |



und wo viel Bu - be sind, Maidle sind, Bu - be sind, do ists halt lieb - le, do ists halt gut.
 wenn es nur mög - le wär, z'mache wär, mög - le wär, mei müsst du wer - de, mei müsst du sey.
 wenn es fragt, wie es geht, wie es steht, wie es geht, sag' auf zwei Füs - se, sag' auf zwei Füß'.
 wenns a - ber wei - ne thut, trau - rig ist, kla - ge thut, sag' i komm mor - ge, sag' i komm heut.
 dass i di gar net mag, nem-me mag, gar net mag, sell ist ver - lo - ge, sell ist net wohr.

4. Das Klosterfräulein.

Bass I.

Wehmüthig.



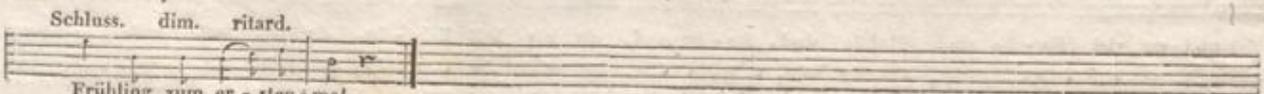
1. Ach, ach, ich armes Kloster - Fräu - lein! o Mut - ter, was hast du gemacht!
 2. Ach, ach, wie weit weit hier un - ten zwei Schäf - lein ge - hen im Thal!
 3. Ach, ach, wie weit weit hier o - ben zwei Vög - lein flie - gen in Ruh!

Lenz
 viel
 ihr



gieng am Git - ter vor - ü - ber, hat mir kein Blümlein ge - bracht!
 Glück, ihr Schäflein, ihr sa - het den Frühling zum er - sten - mal!
 Glück, ihr Vöglein, ihr flie - get der bes - se - ren Hei - mat zu!

Vers 2 und 5.
 Ach, ach, wie weit weit hier etc,
 Ach, ach — — — —



Frühling zum er - sten - mal,
 bes - se - ren Hei - mat zu.

Just. Kerner.

5. Grenadier-Lied

Bass I.

Lustig.



- | | |
|---|---|
| 1. Steh ich im Feld, mein ist die Welt! | bin ich nicht Of - fi - zier, bin ich doch Gre - na - dier; |
| 2. Steh ich — — — — — ! | hab' ich kein ei - gen Haus, jagt mich doch niemand n'aus, |
| 3. Steh ich — — — — — ! | hab' ich kein Geld im Sack, mor - geu ist Löhnungs - tag; |
| 4. Steh ich — — — — — ! | hab' ich kein Geld im Sack, hab' ich doch Rauch - ta - bak; |
| 5. Steh ich — — — — — ! | kommen mir Zwei und Drei, haut mich mein Sä - bel frei; |



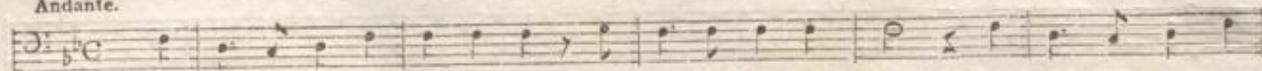
steh' in dem Glied wie er, weiss nicht, wo's bes - ser wär. Ju - he ins Feld! mein ist die Welt!
 fehlt mir die La - ger - stätt', Bo - den bist du mein Bett. Ju - he ins Feld! mein ist die Welt!
 bis da - hin je - der borgt, nie - mand für's Zah - len sorgt. Ju - he ins Feld! mein ist die Welt!
 fehlt mir der Ta - bak auch, Nuss - laub gibt gu - ten Rauch. Ju - he ins Feld! mein ist die Welt!
 schießt mich der Vier - te todt, tröst' mich der lie - be Gott. Ju - he ins Feld! mein ist die Welt!

Hebel.

6. Stirb Lieb' und Freud!

Bass I.

Andante.

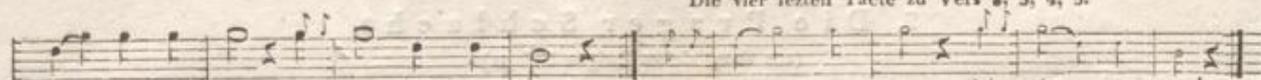


- | | | |
|--|----------------------------------|-------------------------|
| 1. Zu Augsburg steht ein ho-hes Haus, | nah bei dem al-ten Dom, | da tritt an ei-nem |
| 2. Dort vor Ma-ri-ä bei-lig Bild | sie be-tend nie-der-kniet, | der Him-mel hat ihr |
| 3. Als-bald von selbst der Glo-cke Klang | die Be-ten-den er-wekt, | das Mägd-lein wallt die |
| 4. Mit Staunen se-hen all' die Leut' | das Kränz-lein licht im Haar, | das Mägd-lein a-ber |
| 5. Gott geb', dass die-ses Kränze-lein | diess Mägdlein fried-lich trag', | es ist die Al-ler- |



Mor-gen aus ein Mäg-de-lein gar fromm.	Ge-sang er-schallt, zum Do-me wallt die
Herz er-füllt und al-le Welt-lust flieht:	»O Mut-ter rein! lass mich al-lein dein
Hall' ent-lang, es weiss nicht, was es trägt,	auf dem Haupt so ganz von Himmels-glanz einen
wallt nicht weit, tritt vor den Hoch-al-tar:	»Zur Non-ne weilt mich ar-me Maid! stirb
lieb-ste mein, bleibts bis zum jüng-sten Tag.	Sie weiss es nicht, mein Herz zer-bricht, stirb

Die vier letzten Tacte zu Vers 2, 5, 4, 5.



lie - be Ge - stalt, die lie - be Ge - stalt.
 ei - - gen seyn, dein ei - - gen seyn!
 Lil - - gen - kranz, einen Lil - - gen - kranz.
 Lieb' - und Freud', stirb Lieb' - und Freud'!
 Freud' - und Licht, stirb Freud' - und Licht!

dein ei - - gen seyn, dein ei - gen seyn!
 einen Lil - - gen - kranz, einen Lil - gen - kranz.

Just. Kerner.

Bass I.

7. Die Prager Schlacht,

(aus dem siebenjährigen Kriege.)

Bass I.

Nachdrücklich.

1. Als die Preussen marschirten vor Prag, vor Prag, die schöne Stadt, sie ha-ben ein Lager ge-schlagen, mit Pulver und mit Blei wärds be-tra-gen, Ka-nonen wurden drauf ge-führt, Schwe-rin hat sie da commandirt. 2. Drauf rük-te Prinz Heinrich heran, wohl mit achtzig tausend Mann: »meine ganze Armee wollt' ich drum geben, wenn mein Schwerin noch wär am Leben! o, ist das nicht ei-ne gros-se Noth, Schwe-rin, der ist ge-schossen todt!« 3. Drauf schickten sie den Trom-pe-ter hin-ein: ob sie Prag wollten ge-ben ein? oder ob sie's sollten einschiessen? die Bürger liessen sich nicht verdriessen, sie wollten die Stadt nicht ge-ben

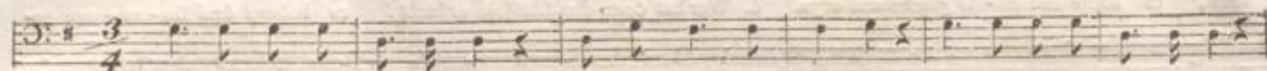
ein, es sollte und müsste geschossen seyn. 4. Wer hat denn dies Liedlein erdacht? es habens drei Hu-sa-ren ge-
 macht, unter Seidliz seind sie ge-wesen, seind auch bei Prag selbst mit ge-wesen: Vic-to-ri-a, vic-to-ri-
 a! der König von Preussen ist schon da!

Wunderhorn.

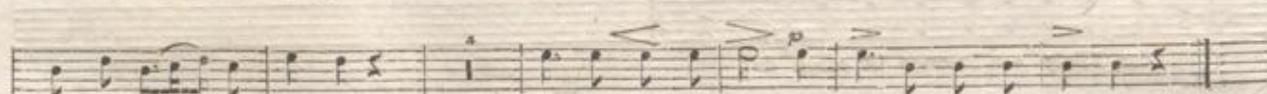
8. Leb wohl.

Bass I.

Andante.



1. Morgen muss ich weg von hier und muss Ab - schied nehmen; o du al - ler - h"ochste Zier,
 2. Wenn zwei gu - te Freunde - sind, die ein - an - der kennen, Sonn und Mond be - wegen sich,
 3. K"us - set dir ein L"uf - te - lein Wangen o * der H"ande, den - ke, dass es Seufzer seyn,



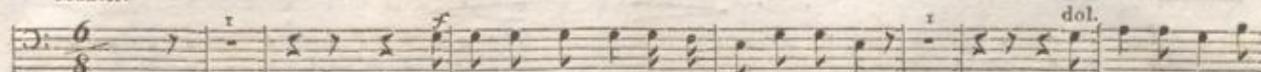
Scheiden das bringt Gr"amen.
 e - he sie sich trennen,
 die ich zu dir sende;

Soll ich dich ver - las - sen, soll ich dich ver - las sen!
 in die Fremde zie - het, in die Fremde zie - het,
 weil ich dein ge - den - ke, weil ich dein ge - den - ke.
 Wunderhorn.

9. Süß' Liebe liebt den Mai.

Bass I.

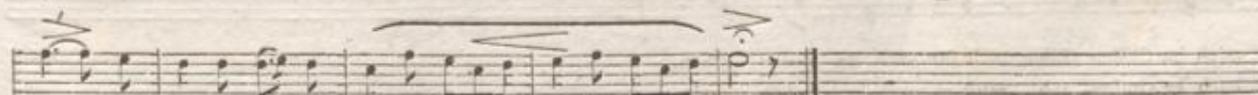
Munter.



1. Ein etc. — flink und schön, mit heisa und ha und juch-heisa trala! zur Mai-en-zeit, der
 2. Sie etc. — Me-lo-dei mit heisa — — — — — ! zur Mai-en-zeit, der
 5. So etc. — — — Zeit mit heisa — — — — — ! zur — — — —



won-ni-gen Blü-the-zeit, wann Vö-gel singen tir-li-re-li-rei; süß' Lie-be liebt den
 won-ni-gen — — — — — wann — — — — —
 won-ni-gen — — — — — wann — — — — —

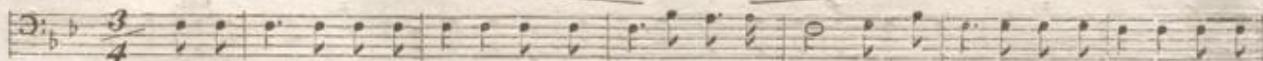


Mai, süß Liebe liebt den Mai
 Mai, — — — — —
 Mai, — — — — —

10. Liebe um Liebe.

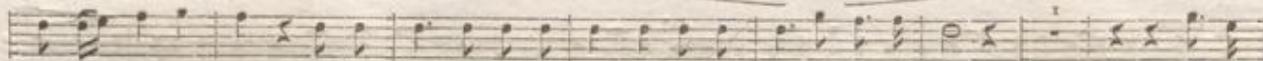
Bass I.

Andante.



1. War das nicht ein Blick der Lie-be, der aus ih-rem Auge sprach? sah sie nicht bethrünt und trübe mir in

2. O ihr Liebes-en-gel rühret euch das Flehn der Leiden-den, o so steigt herab und führet mich zu



stil-ler Sehnsucht nach? Ja, bei Gott, sie muss es wissen, dass ich so verwundet bin, auch für
mei-ner Hei-li-gen, dass ich ihr zu Fü-ßen sin-ke, mei-ne Leiden ihr ge-steh, mich zu

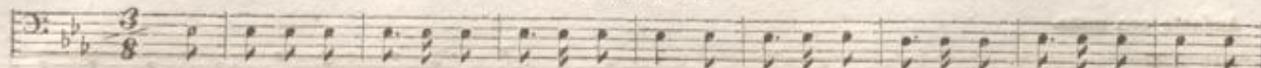


mich im Stillen glühh, auch für mich im Stillen glühh.

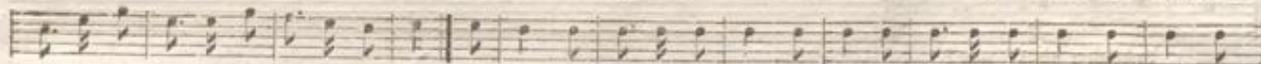
euch er-hoben seh, mich zu euch er-hoben seh.

11. Der Wirthin Töchterlein.

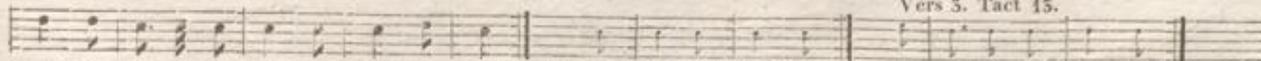
Bass I.



1. Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein, bei einer Frau Wirthin, da kehrten sie ein, bei
 2. »Mein Bier und Wein ist frisch und klar: mein Töchterlein liegt auf der Tod - ten - bahr, mein
 3. Der er - ste schlug den Schleier zu - rück, und schaute sie an mit trau - rigem Blick, und
 4. Der zwei - te dekete den Schlei - er zu, und kehrte sich ab und weinte da - zu, und
 5. Der drit - te hub ihn wieder sogleich, und küsste sie an den Mund so bleich, und



ei - ner Frau Wirthin, da kehrten sie ein: »Frau Wirthin, hat sie gut Bier und Wein, wo hat sie ihr schönes Töch - ter - Töch - ter - lein liegt auf der Tod - tenbahr.« Und als sie tratog zur Kammer hin - ein, da lag sie in ei - nem schwarzen schau - te sie an mit trau - rigem Blick. »Ach, lebstest du noch, du schö - ne Maid, ich würde dich lieben von die - ser kehr - te sich ab und weinte da - zu: »Ach, dass du liegst auf der Todten - bahr, ich hab' dich ge - liebet so manches küss - te sie an den Mund so bleich: »Dich lieb' ich immer, dich lieb' ich noch heut, und werde dich lieben in E - wig - Vers 3. Tact 15.



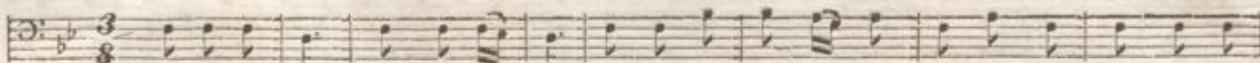
- lein? wo hat sie ihr schönes Töchter - lein?«
 Schrein, da lag sie in ei - nem schwarzen Schrein.
 Zeit, ich würde dich lieben von die - ser Zeit!
 Jahr, ich hab' dich ge - liebet so manches Jahr!
 keit, und werde dich lieben in E - wig - keit!
 2. Mein Bier und Wein ist etc. »Ach, lebstest du noch, du etc.
 3. Der er - ste schlug den etc.

Umland.

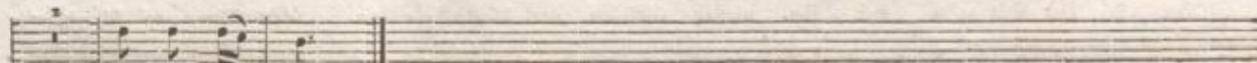
12. Abschied.

Bass I.

Andante con moto.



1. Liebchen, a - de! Scheiden thut weh! weil ich denn scheiden muss, so gib mir ei - nen Kuss.
 2. Liebchen, a - de! Scheiden thut weh! wah - re der Lie - be dein, stets will ich treu dir seyn.
 5. Liebchen, a - de! Scheiden thut weh! wein' nicht die Aeuglein roth, trennt uns ja selbst kein Tod.



Scheiden thut weh!
 Scheiden thut weh!
 Scheiden thut weh!